

Bloß ganz kurz

„Gewaltig endet so das Jahr“ - man möchte Georg Trakl zitieren, auch wenn der Dichter vermutlich nicht das Ende eines Schuljahres im Auge hatte, als er sein Gedicht schrieb. Traditionsgemäß verlaufen die letzten Wochen vor den Sommerferien alles andere als ruhig. Im Gegenteil, jetzt wird erst so richtig aufgedreht. Natürlich müssen unbedingt noch Noten gemacht werden, ein Projekt jagt das andere, Studienfahrten stehen an, Sportturniere beleben die Außenanlagen usw. Unser sehr stark ausgedünntes Reinigungspersonal beginnt bereits mit dem Putzen, die Bücher wollen eingesammelt sein. Für die Schulleitung hat längst das neue Schuljahr begonnen, denn bevor es in den Urlaub geht, gilt es, die Unterrichtsverteilung in trockene Tücher zu bringen und einen Stundenplan zu basteln. Allerdings zeichnet sich schon ab, dass die Personaldecke arg dünn sein wird und so manche Unwägbarkeit uns noch wird zu schaffen machen. Wir hoffen, dass wir das Puzzle einigermaßen zusammenbringen und den planmäßigen Unterricht fahren können. Es bleibt mit Sicherheit extrem spannend bis zum Beginn des nächsten Schuljahres.

Cooler Idee - Das Sonnensegel ist da



Gerade noch rechtzeitig vor dem Beginn der Sommerferien wurde unser neues Sonnensegel montiert. Damit wird unser Klassenzimmer im Freien, das bisher der prallen Sonne ausgesetzt war, noch einen gehörigen Tick attraktiver. Finanziert haben die pfiffige Idee die SMV mit den Einnahmen aus diversen Aktionen und der Sachaufwandsträger, der Landkreis Dillingen. Den Schulverein hoffen wir als dritten Sponsor zu gewinnen. Im kommenden Schuljahr ist eine weitere Ausbaustufe geplant.

Dann sollen die doch recht harten und auf Dauer eher unbequemen Steinquader mit wetterfesten Holzleisten überzogen werden. Nicht nur von unseren Schülern, sondern auch von unseren kultigen Schulenten wurde das neue Accessoire, ein buchstäblich cooler Idee, sofort begeistert angenommen. Beim Sommerfest, das bei strahlendem Sonnenschein über die Open-Air-Bühne gehen konnte, bestand das Bauwerk seine Bewährungsprobe.

BJS - die Olympiade des kleinen Mannes



Auch wenn ein paar überbesorgte Helikoptereltern sie abschaffen wollten: Es gibt sie noch, die Bundesjugendspiele. Und die meisten Schüler legen einen gesunden Ehrgeiz an den Tag, um sich ihre Sieger- und Ehrenurkunden zu erkämpfen. Schließlich freut man sich über die eigene Leistung und ein versauter Weitsprungversuch hat noch keinen in monatelange Depressionen gestürzt. Dass dank der Aktion ein Schultag außerhalb des Klassenzimmers stattfindet, ist für alle ein angenehmer Nebeneffekt. Die Fachschaft Sport, ihre Helfer aus der Q11 und dem Kollegium sorgen für einen reibungslosen Ablauf.

Besser spät als nie - der Abstreich

Na ja, muss halt sein, auch wenn sich die Originalität in den letzten Jahren doch in Grenzen

nige Unbelehrbare nicht an die vereinbarten Regeln hielten. Sie glaubten, sie müssten in



hält. Zwei Stunden lang bespaßten Abiturienten des Jahrgangs 2017 ihre ehemaligen Mitschüler vor dem verbarrikadierten Haus (unser Bild). Schade nur, dass sich ein paar we-

nicht mehr ganz nüchternem Zustand das Dach der Schule erklimmen und so ihren anständigen Kollegen und nicht zuletzt dem hilfsbereiten Hausmeister den Tag versauen.

Da waren's nur noch zwei...



Weder ein Fuchs noch ein Koch, sondern ein Umweltschuldiger hat die Zahl unserer Abituri-Enten

(BK) um ein Drittel dezimiert. Ein achtlos weggeworfenes Stück Schokoladenpapier wurde einem unserer quakenden Freunde zum Verhängnis. Er ist an dem Verpackungsmaterial erstickt. Für die Betreuer Anlass genug, ihre Mitschüler per Durchsage darauf hinzuweisen, dass man seinen Müll gefälligst ordentlich zu entsorgen habe. Zur Erinnerung zeigen wir das Trio noch einmal in voller Mannschaftsstärke.

„Hallo? Ist da wer?“ - Wertinger Talenttag zum Thema „Kommunikation“



Der Landkreis Dillingen darf mit Stolz (und einigem Recht) den Titel „Bildungsregion“ führen. Mit zu den Faktoren gehören die Talenttage im unteren Zusamtal. Unter einem jährlich wechsel-

nden Motto treffen sich Schüler zwischen acht und dreizehn Jahren zum gemeinsamen Entdecken und Lernen. Die heuer rund vierzig angehenden Forscher stammten aus allen Schultypen

in Wertingen und Buttenwiesen. Angeleitet wurden sie von elf Lehrkräften aus den Grund- und Mittelschulen sowie der Realschule und dem Gymnasium. Unter dem Oberthema „Kommunikation“ untersuchten die Kinder und Jugendlichen, wie Menschen in Zeiten vor dem Telefon oder dem PC miteinander kommunizierten, wie Blindenschrift funktioniert oder wie man einen Text verschlüsselt. Natürlich stand die Praxis im Vordergrund und so wurde mit den vorbereiteten Materialien geschnitten, geklebt und gebaut.

Die ursprüngliche Idee zu diesem Projekt entwickelten die Schulleiter der jeweiligen Einrichtungen bei ihrem regelmäßig im Herbst stattfindenden Treffen, zu dem die Wertinger Montessorischule einlädt. Umgesetzt wurde sie mit großem Einsatz von den Fachlehrkräften. Das Schullandheim Bliensbach bot den äußeren Rahmen.

Was ist da wirklich drin? Experimentiertag der 9. Klassen



Ist in der „Cola Zero“ wirklich kein Zucker? Was steht auf der Verpackung und was ist tatsächlich in den Bonbons drin? Einen ganzen Tag lang gingen Schüler der 9. Klassen unter der Feder-

führung von Frau Siegel und unterstützt von ihren Fachkollegen aus der Chemie ganz konkreten naturwissenschaftlichen Fragen nach. Im Mittelpunkt stand dabei natürlich die Arbeit am Objekt. Und so wurde von den neugierigen Jugendlichen ganz praxisnah an den Labortischen gearbeitet, geschüttelt und gerührt.

Als MINT-freundliche Schule sind wir schließlich gefordert, dieser nur alle zwei Jahre vergebenen Auszeichnung gerecht zu werden, zumal die Naturwissenschaften im G8 doch gerade in der Oberstufe gelitten haben.

Jahrgangsbeste geehrt

Gewissermaßen als letzter Akt geht jedes Jahr die Ehrung der Klassenbesten über die Bühne. Mit Urkunden und Buchpreisen werden die Leistungen derjenigen Schülerinnen und Schüler gewürdigt, die sich besonders hervorgetan haben. Schulleiter Bernhard Hof überreichte die Preise in der Bibliothek. Einige der jungen Leute gehören schon geraumer Zeit zu den Stammgästen dieser Veranstaltung, denn die Eins vor dem Komma ist für sie fast selbstverständlich. Herzlichen Glückwunsch!

Ein Projekt, ein Projekt

In der vorletzten Schulwoche war es wieder soweit: die Projekttag standen an. Generalstabsmäßig organisiert von Herrn Hümpfner und seinem Team, tatkräftig unterstützt von Lehrkräften und Eltern widmeten sich Schüler aller Jahrgangsstufen einer Aufgabe, die so im normalen Schulalltag (lei-

der!) nicht vorkommt. Während die einen den verwaisten Innenhof wieder in gärtnerische Topform brachten, konstruierten die anderen Lego-Roboter. Für die Sportler gab es Tipps und Tricks zum sicheren Fahren auf dem Mountainbike, für die kommenden Fünftklässler bastelte man die Schultüten. Selbstver-

ständig gaben auch die Musiker und bildenden Künstler ihr Bestes. Für das leibliche Wohl sorgten die üblichen Verdächtigen. Alles in allem kam die Veranstaltung hervorragend an (das Wetter spielte mit). Die Mühen haben sich gelohnt. Und wir präsentieren ein kleines Fotoalbum zur Erinnerung.



Schulfest bei idealen Bedingungen



Das sprichwörtliche Glück der Tüchtigen hatten die Organisatoren des diesjährigen Schulfestes, das sich an die Projektstage anschloss. Allen voran Herr Jörg und sein Team hatten die Veranstaltung vorbereitet. Kräftig unterstützt haben ihn der Elternbeirat, die Musiker und nicht zuletzt die Lehrer und Schüler mit ihren Darbietungen. Ein ganz besonderer Dank gilt wie immer unserem unermüdlichen Hausmeister, Herrn Regensburger, und seinen Mitarbeitern. Sie haben die Infrastruktur in Windeseile auf- und wieder abgebaut. Und wie bei den Projekttagen sagen hier Bilder mehr als tausend Worte.



Auf dem Posten spät bis früh: StD Stephan Weidner hat 36 Jahre lang „durchgehalten“



Gibt es eigentlich etwas an unserer Schule, worum sich Herr Weidner in den sage und schreibe 36 Jahren seiner Tätigkeit als Lehrer und Mitglied der Schulleitung nicht gekümmert hätte?

Von Anfang an – das Gymnasium Wertingen war nach dem Studium in Würzburg und der pädagogischen Ausbildung in München seine erste und einzige feste Stelle – bürdete sich der Lehrer für Deutsch, Geschichte und Geografie ein enormes Arbeitspensum auf.

Als Verbindungslehrer und Betreuer des ECHO hatte er das Ohr stets am Puls der Zeit, sprich: Er wusste, was Schüler denken und hatte in stürmischen Zeiten immer wieder mit Kollegen oder Eltern zu vermitteln. Bei Abiturfahrten war er ein ebenso gefragter Organisator wie bei Kulturfahrten oder Austausch. Gerade hier gelang es dem an einem Humanistischen Gymnasium Sozialisierten auf Grund seiner offenen Art jederzeit, gewisse Defizite

in modernen Fremdsprachen erfolgreich zu kaschieren.

Dank seiner Leidenschaft für das Theater erlebte das Gymnasium zahlreiche Gastspiele im Haus – und Herr Weidner war sich nicht zu schade, selbst auf das Dach des Forums zu klettern und die Lichtschächte mit Folien abzudecken. Dass seine Hauptleidenschaft der Lyrik galt und gilt, wissen nicht nur alle, die er in Deutsch unterrichtet hat. Sein Vorrat an auswendig gelernten Gedichten scheint schier unerschöpflich. Und auf seiner Idee basiert unsere jährliche Veranstaltung „Lyrik und Musik“, er selbst ist aktiver Chorsänger.

In all den Jahrzehnten stand für ihn der einzelne Schüler im Mittelpunkt. Wenn es galt, einem des Deutschen nur bedingt mächtigen Gast unentgeltlich Sprachunterricht zu geben, war Herr Weidner zur Stelle. Wenn es galt, einen schwer kranken Schüler zu unterstützen, war er es, der die Krankenbesuche auf sich nahm und nicht nur morali-

sche Unterstützung leistete. Klar, dass er auch das Thema Inklusion zu seinem machte. Mit den ehemaligen Schülern blieb er als Verbindungsmann zum Schulverein laufend in Kontakt. Ständig auf der Suche nach Neuem begeisterte er seine Schüler in der Geografie für den Einsatz in der unmittelbaren Umgebung. Im Fach Geschichte organisierte er eines der ersten P-Seminare.

Als Mitglied der Schulleitung kümmerte er sich um die Erstellung des Jahresberichts und anderer Druckschriften, tippte im Einfingersystem aberhunderte von Listen und Übersichten, half ganz entscheidend bei der Entwicklung einer „Corporate Identity“ für das Gymnasium. Dass er zum geheimnisumwobenen Redaktionsteam dieses Tagebuchs gehörte, sei hiermit verraten. Penibel führte er den Terminplan des Hauses (und verzweifelte schier daran, wenn er keine verlässlichen Daten bekam). Vor allem aber lag ihm die Sanierung des Schulgebäudes am Herzen, die sich über mehr als acht Jahre erstrecken sollte. Es ist ganz wesentlich das Verdienst seines diplomatischen Geschicks, aber auch seiner Hartnäckigkeit und seiner klaren Haltung, dass wir heute in einem Gebäude arbeiten können, das den Anforderungen an modernen Unterricht entspricht.

Am Gymnasium Wertingen wird eine der prägenden Figuren fehlen. Und frei nach Georg Büchner sei dem scheidenden Kollegen nachgerufen: „Weidner, er ist ein guter Mensch und er hat Moral.“

Unaufgeregt und scheinbar immer da: StDin Brigitte Buhl tritt in den Ruhestand

Mit guten Geistern war das Gymnasium Wertingen schon immer gesegnet, nun tritt ein weiterer nach über dreieinhalb Jahrzehnten Lehrtätigkeit in den Ruhestand: Brigitte Buhl.

Frau Buhl hatte in München studiert, im Ausland als pädagogische Assistentin gearbeitet und bekam ihre erste Stelle 1980 am Justus-von-Liebig-Gymnasium Neusäß. Schon zwei Jahre später ließ sie sich an unsere Schule versetzen und ist ihr seither treu geblieben.

Obwohl sie im Laufe ihrer Zeit am Gymnasium Wertingen immer wieder einmal eine Pause einlegte, um sich ganz der Erziehung ihrer Kinder zu widmen oder aus demselben Grund ihre Stundenzahl reduzierte: Frau Buhl war scheinbar immer da. Ob bei Abiturfahrten oder Schullandheimaufenthalten, bei Exkursionen zu Gerichtsverhandlungen oder ins Berufsinformationszentrum, man konnte auf sie zählen. Das galt vor allem auch dann, wenn personell Not am Mann war und rasch ein Ersatz gebraucht wurde. Ihr geräuschloses Organisationstalent wusste vor allem die Schulleitung zu schätzen.

In einer der größten und einer der kleinsten Fachschaften, in Englisch und Wirtschaft/Recht,



ging sie unaufgeregt und kompetent ihrer Lehrtätigkeit nach. Wie viele Grund- und Leistungskurse Wirtschaft sie geleitet hat, weiß sie vermutlich selbst nicht mehr. Dass sie auf ihre manchmal etwas grober gestrickten männlichen Fachkollegen besänftigenden Einfluss ausübte, wissen alle Insider.

Nicht weniger engagiert, aber mit ruhiger Hand führte sie in den letzten Jahren die Fachschaft Englisch als Fachbetreuerin. Dutzenden von Referenda-

ren stand sie in deren Ausbildung zur Seite, vermittelte geduldig, wenn auch manchmal mit einem inneren Kopfschütteln, allfällige Neuerungen. Und diese setzte sie dann auch persönlich um. Sei es in den Unterstufenklassen, die besonderer Betreuung bedurften – Stichwort Ganztagsklasse – oder in der Oberstufe, wo neue Aufgabenformen erprobt wurden, ging sie mit gutem Beispiel voran. Mit Kursen in Wirtschaftsenglisch oder englischer Konversation betrat sie nach der Reform der alten Kollegstufe pädagogisches Neuland. Ihren Fachkollegen stand sie dank ihrer fundierten Kenntnisse und ihrer Erfahrung mit Rat und Tat zur Seite, gab ihr auf zahllosen Fortbildungen erworbenes neues Wissen weiter. Unvermeidliche Konflikte suchte sie ohne große Nebengeräusche im vertraulichen Gespräch zu lösen. Für all dies gebührt ihr unser aufrichtiger Dank.

Für die Zukunft wünschen wir Frau Buhl, dass sie mehr Zeit für das hat, was sie noch lieber tut als unterrichten (sie hat weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit Klavierspielen gelernt) und dass sie auch ferner an unserer Schule als gern gesehener Gast präsent ist.

Sicher durchs Netz - Die Medienscouts erhalten den Förderpreis des Schulvereins



Kein Schüler, der sich nicht jeden Tag im Internet oder in den sozialen Medien aufhält. Um so wichtiger ist es, dass sie von kompetenter Seite Unterstützung erhalten. Besondere Aufmerksamkeit gilt es daher der Sicherheit zu widmen. Ihren Beitrag dazu leisten unsere Medienscouts, Schüler der Mittel- und Oberstufe, die ihren jüngeren Mitschülern zur Seite stehen und ihnen bewusst ma-

chen, in welche Fallen sie tapen können. Dieses Engagement hat heuer der Schulverein des Gymnasiums Wertingen mit seinem Förderpreis gewürdigt. Übergeben wurde die Ehrung samt einem Geldpreis von 300 Euro von Prof. Dr. Dominik Merli (Abi 2004). Er arbeitet wissenschaftlich auf dem Gebiet der IT-Sicherheit und war deshalb der ideale Festredner. In einem Referat erläuterte er zu-

sammen mit seinem Assistenten Schülern der Laptopklassen sowie der Informatikkurse in der Oberstufe, wie man sich möglichst sicher durch die digitalen Medien bewegt. Vor welchen Seiten sollte man sich hüten, wie schützt man seine Daten, welche Software sollte man eher meiden. Herr Häußler, Frau Carter und Frau Abenthum freuten sich als Systembetreuer und betreuende Lehrerinnen.

SLB erstrahlt in neuem Glanz



Die Mitarbeiter der Schülerlesebücherei verpassten ihrer guten Stube zum Ende des Schuljahres nicht nur einen neuen Anstrich, sondern bauten sie auch um. Das Sofa zum Schmöckern steht jetzt in der Mitte des Raums, alle Regale sind ungehindert zugänglich. Die Benutzer haben dank dem neuen Konzept viel mehr Platz, um sich ihre Lektüre auszusuchen und natürlich

auch, um sich ihr gleich in aller Bequemlichkeit zu widmen. Digitale Medien hin oder her - das Lesen gehört bei den Schülern der Unterstufe noch immer hoch im Kurs und die Organisation der Ausleihe liegt ganz in den Händen der Jugendlichen. Herzlichen Dank an das Team um Frau Rauch und Frau Schneider, die Schule ist um ein Schmuckstück reicher.

Endlich Ferien - Vollversammlung zum Schluss



Zum guten Schluss des Schuljahres - bevor es die Zeugnisse gibt - versammeln sich alle Schüler einer schönen Tradition folgend in der Pausenhalle. Hier nutzen die Schülersprecher die Gelegenheit, sich im Namen aller von scheidenden Lehrkräften (einschließlich der Referendare!) zu verabschieden und vielen lieben Menschen „Danke“ zu sagen. Dazu gehören immer die Mitarbei-

terinnen im Sekretariat, die Hausmeister und das Reinigungspersonal. In diesem Jahr wurden natürlich Herr Weidner und Frau Buhl mit stehenden Ovationen gefeiert und mit Geschenken bedacht, die ihre kleinen Schwächen aufs Korn nahmen. Ein besonderer Dank galt Herrn Jörg, der sein Amt als Verbindungslehrer an Frau Zielinski weitergegeben hat.

Wir wünschen allen treuen Leserinnen und Lesern unseres Tagebuchs schöne Ferien und gute Erholung. Im September gibt es die nächste Ausgabe, hoffentlich nur mit guten Nachrichten.